

# Kulturlandschaft Baden-Württemberg 2030

– Das Konzept der Umweltverbände –



LNV-Zukunftsforum  
Agrarpolitik  
16.11.2019, Stuttgart

Dr. Rainer Oppermann



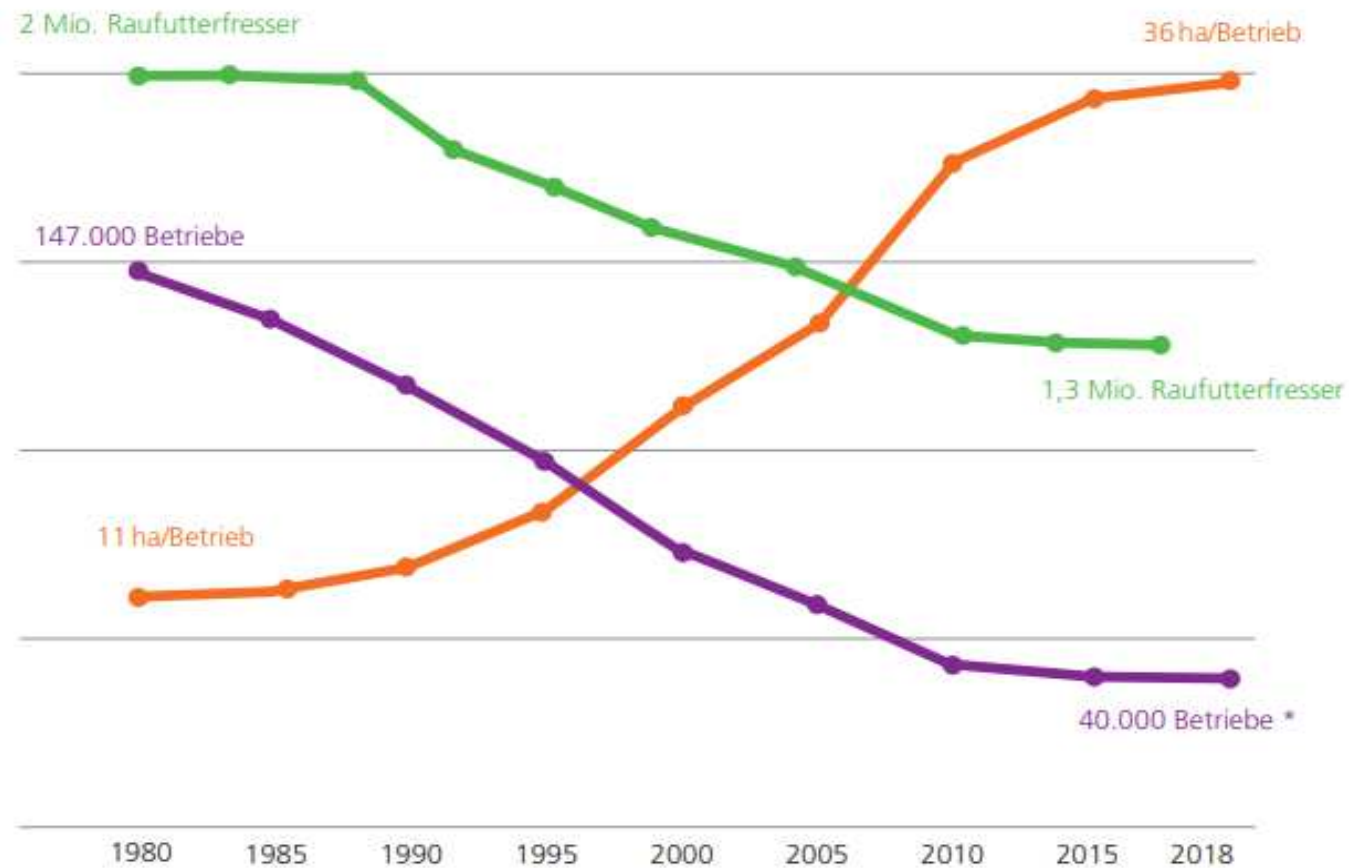
# Gliederung

1. Hintergrund für die Studie
2. Veränderungen der Kulturlandschaft / Rückgang von landwirtschaftlichen Betrieben, Pflanzen und Tieren (Biodiversität)
3. Analyse der bisherigen Förderpolitik des Landes BW
4. Maßnahmenbedarf und Lösungsansätze, Konsultation mit div. Akteuren
5. Vorschläge für FAKT, LPR und weitere Maßnahmen
6. Errechnung des Finanzbedarfs
7. Zusammenfassung und Vision



# Veränderung der Kulturlandschaft

Abb. 1: Strukturwandel in der Landwirtschaft in Baden-Württemberg (1980 bis 2018)

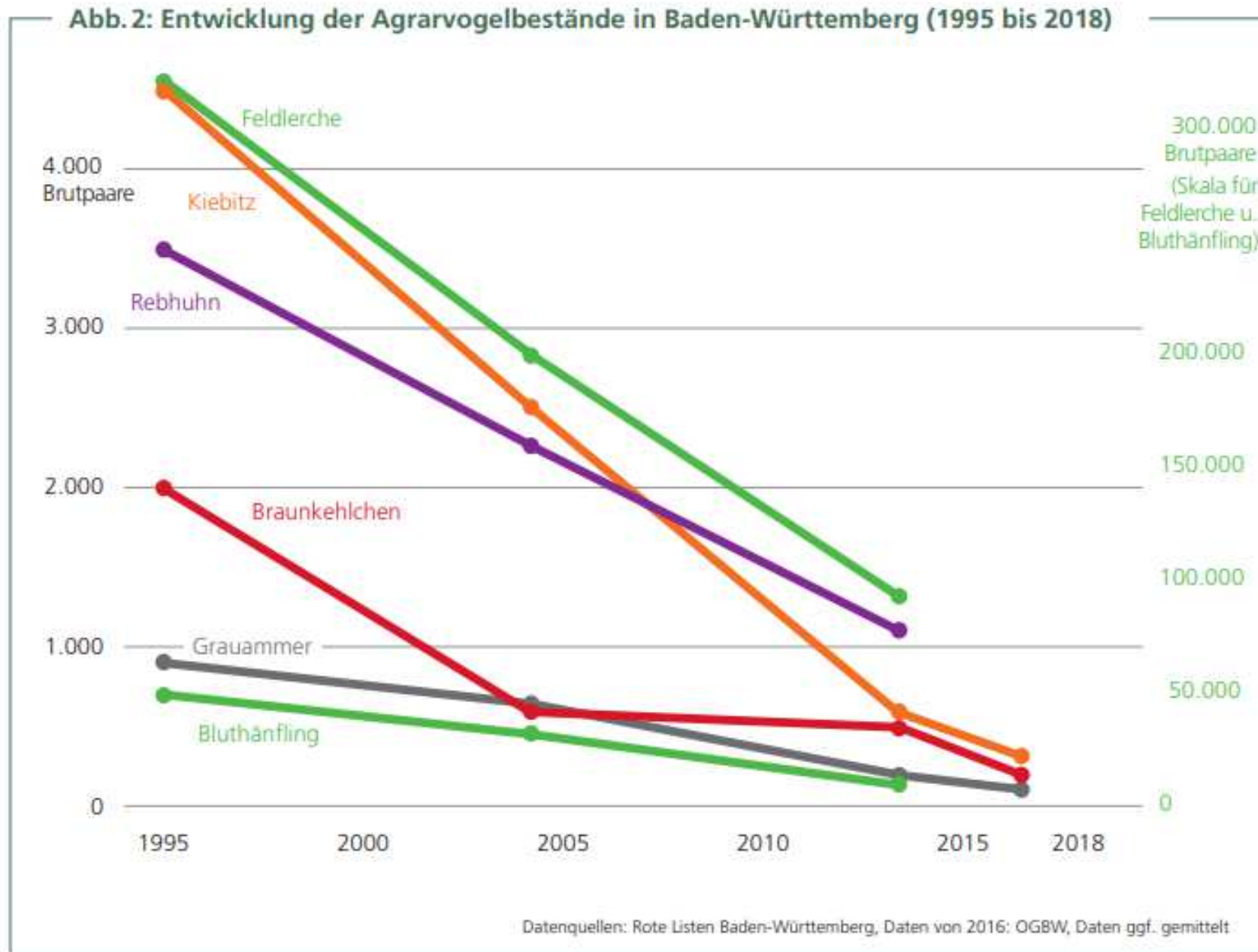


- Anzahl Raufutterfresser (Rinder, Schafe, Pferde, Ziegen)
- Anzahl landwirtschaftlicher Betriebe \*
- Durchschnittliche Betriebsgröße

Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

\* Es gab es mehrfach Anhebungen der Erfassungsgrenzen sowie Änderungen in der Methodik der Erhebung. Die Angaben sind deshalb nur eingeschränkt vergleichbar. Ab 2010: Betriebe ab 5 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche oder mit Mindestzeugungseinheiten.

# Veränderung der Kulturlandschaft



# Erreichung von Biodiversitäts- und Umweltzielen

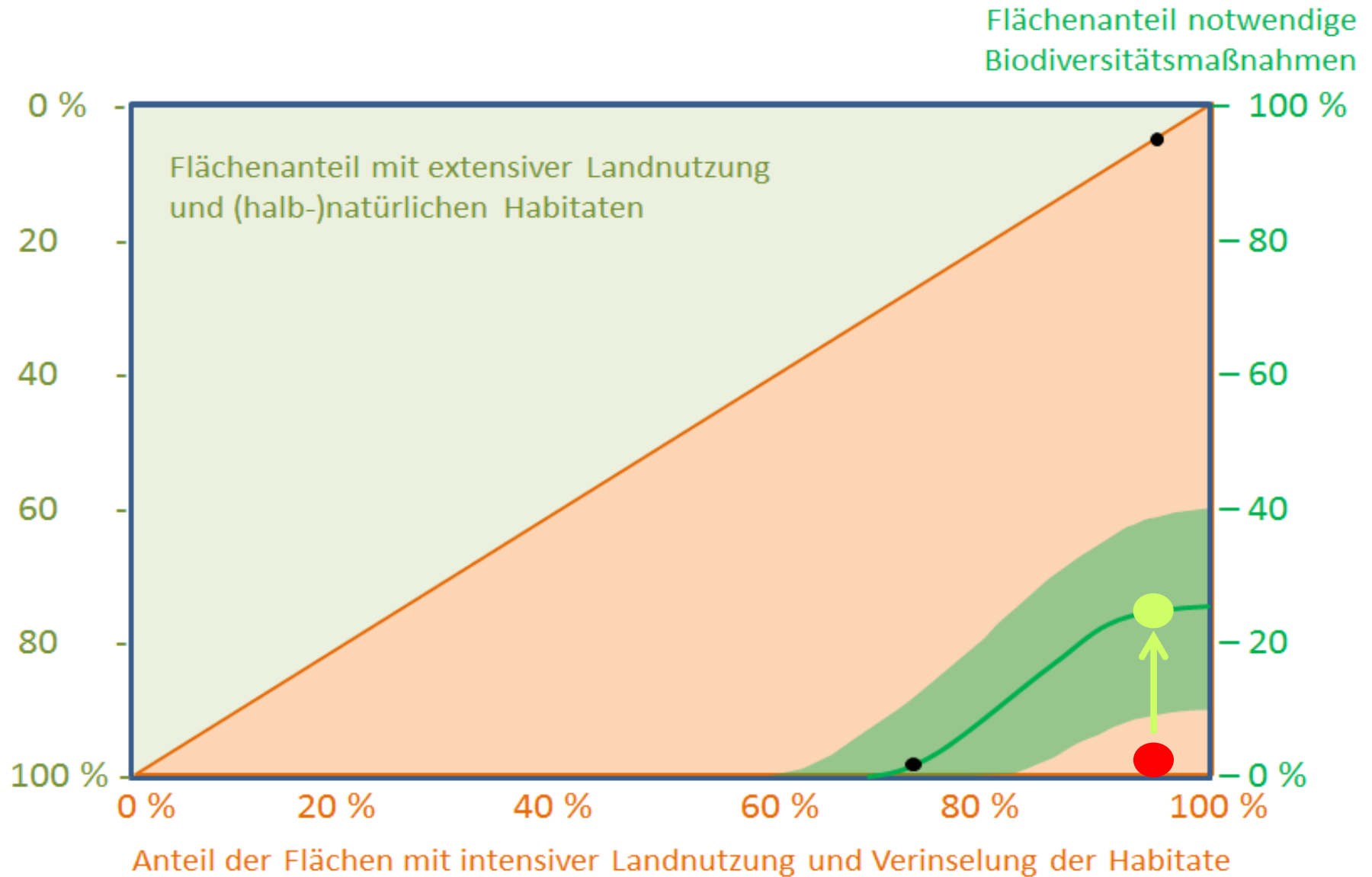
Anteil der ökologisch hochwertigen Agrarflächen muss groß genug sein, sowie qualitativ hochwertig und gut gemanagt,

um durchgreifende Effekte zu erzielen



Quelle: NABU Baden-Württemberg (2010) Broschüre „Kultur-Natur-blüht-auf“

# Entscheidend: Flächenanteil und Qualität von biodiv.-relevanten Flächen / Maßnahmen



Aus: Oppermann, Buhk & Pfister (2019): Handlungsperspektiven für eine insektenfreundliche Landnutzung. Natur und Landschaft 94: 279-288.

# Vorgehen in der Studie

Analyse Ist-Zustand / Leitbild

Erarbeitung von Vorschlägen

Konsultationen

Ackerland



Grünland



Obst- und Rebland



Zusammenführung

Finanzkalkulation

Finalisierung und Veröffentlichung

# Analyse der bisherigen Förderpolitik des Landes Ba-Wü

## 4. Bewertung der landwirtschaftlichen Förderung und Vorschläge für ihre Weiterentwicklung



### 4.1 Ackerbau

#### 4.1.1 Ist-Zustand im Ackerbau

#### 4.1.2 Spezifisches Leitbild für den Ackerbau

#### 4.1.3 Derzeitige Förderkulisse für den Ackerbau

#### 4.1.4 Vorschläge für die Optimierung der Fördermaßnahmen im Ackerbau



### 4.2 Grünland und Weidetierhaltung

#### 4.2.1 Ist-Zustand im Grünland und in der Weidetierhaltung

#### 4.2.2 Spezifisches Leitbild für das Grünland und die Weidetierhaltung

#### 4.2.3 Derzeitige Förderkulisse für Grünland und Weidetierhaltung

#### 4.2.4 Vorschläge für die Optimierung der Fördermaßnahmen für Grünland und Weidetierhaltung



### 4.3 Streuobst

#### 4.3.1 Ist-Zustand im Streuobst

#### 4.3.2 Spezifisches Leitbild für den Streuobstbau

#### 4.3.3 Derzeitige Förderkulisse im Streuobst

#### 4.3.4 Vorschläge für die Optimierung der Fördermaßnahmen für den Streuobstbau



### 4.4 Erwerbsobstbau

#### 4.4.1 Ist-Zustand im Erwerbsobstbau

#### 4.4.2 Spezifisches Leitbild für den Erwerbsobstbau

#### 4.4.3 Derzeitige Förderkulisse im Erwerbsobstbau

#### 4.4.4 Vorschläge für die Optimierung der Fördermaßnahmen für den Erwerbsobstbau



### 4.5 Weinbau

#### 4.5.1 Ist-Zustand im Weinbau

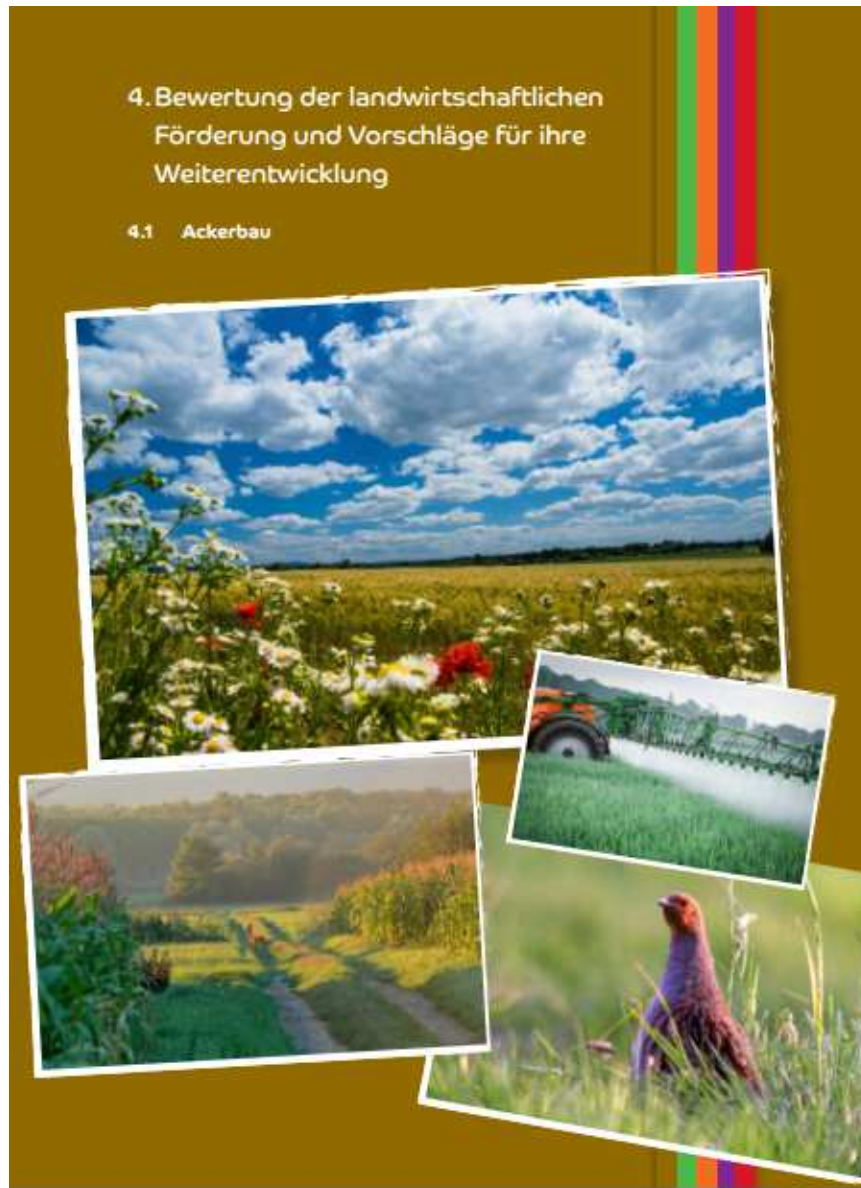
#### 4.5.2 Spezifisches Leitbild für den Weinbau

#### 4.5.3 Derzeitige Förderkulisse

#### 4.5.4 Vorschläge für die Optimierung der Fördermaßnahmen für den Weinbau



# Analyse Ackerland



- (1) Stark bedrohte Arten z.B.:
  - Rebhuhn, Grauammer, Wildbienen
  - Ackerwildkräuter
  
- (2) Es gibt flächenmäßig nur sehr wenig biodiv.-förderliche FAKT- u. LPR-Maßnahmen
  - Umfang FAKT E2 = 1,6 %
  - + 1-2 % Landsch.elemente in Summe < 5 % der Fläche (+ z.T. Öko-Ackerbau)
  
- (3) Es fehlen
  - prod.integrierte Maßnahmen (Extensivgetreidebau) und
  - Saum-, Rand- Brache-Streifen quer durch die Landschaft

# Ackerland – Maßnahmenbedarf

- (1) Effizienzsteigerung der bestehenden Blühflächen: mehrjährig statt einjährig (→ Faktor 2-3 besser!)
- (2) Ackerwildkraut-Schutz / -Entwicklung gezielt zusammen mit Ökolandbau und Gemeinden aufbauen
- (3) Produktionsintegrierte neue Ackermaßnahmen in FAKT:
  - Extensiv-Getreidebau (ggf. mit blüh. Untersaat),
  - Brache- und Saumstreifen,
  - Gemengeanbau,
  - Stoppelbrache, ...



Abkürzung	Maßnahme	Zahlen Status quo - MLR - Stand 2018-			KULA-2030		
		Förder-satz €/ha	Umfang aktuell (ha)	Flächen-% Acker- od. Grünland	Förder-satz €/ha	Umfang in ha	Flächen-% Acker- od. Grünland
E1.1	Herbstbegrünung im Acker-/Gartenbau	70	62.714	7,6%			0,0%
E1.2	Begrünungsmischung im Acker-/Gartenbau	90	13.650	1,7%			0,0%
E2.1	Brachebegrün. mit Blümmisch. (ohne ÖVF)	710	9.667	1,2%	0	0	0,0%
E2.2	Brachebegrün. mit Blümmisch. (mit ÖVF)	330	3.153	0,4%	0	0	0,0%
E7	Strukturreiche Blühflächen				710	12.000	1,5%
E8	Mehrjährige Blühflächen				800	2.000	0,2%
E9	Mehrjährige Biogas-Blühflächen (mit Nutzung)				300	3.000	0,4%
E10	Gemengeanbau				150	10.000	1,2%
E11	Extensivgetreide mit Blühuntersaat				300	80.000	9,8%
E12	Brachflächen				300	10.000	1,2%
E13	Stoppelbrache				100	50.000	6,1%
E14	Topup für artenreiche Ackerflächen				300	1.000	0,1%
E15	Artenreiche Rebassen- und Obstgassen-Begrünung				850	700	0,1%
	<b>Summe biodiv.-förd. Maßnahmen Acker (E2-E12)</b>		<b>12.819</b>	<b>1,6%</b>		<b>117.000</b>	<b>14,3%</b>

# Analyse Grünland



- (1) Stark bedrohte Arten z.B.:
  - Braunkehlchen, Grauammer, Wildbienen, Schmetterlinge
  - Populations-Bedrohung!
- (2) Schlechter Erhaltungszustand der FFH-Flächen, starker Rückgang echter Heuwiesen
- (3) Intensivnutzung und gleichzeitige Mahd oft auf vielen qkm, (auch im Ökolandbau) schädigende Mähetechnik
- (4) Bei FAKT starker Rückgang der Extensivnutzungsflächen, u.a. durch bürokrat. Hürden, auch fehlende Kombinierbarkeit von Maßnahmen
- (5) Spezielle Vermarktung

# Grünland – Maßnahmenbedarf

- (1) Erhaltungsoffensive artenreicher Flächen (FFH u.a.) durch höhere Förderung u. gezielte Beratung
- (2) Düngungsfreie Altgrasstreifen
- (3) Weide-Topups, Winterweide, Weidemanagement
- (4) Kombinierbarkeit von FAKT-Maßn. + Aufwertung von Grünland auch im Ökolandbau
- (5) Mähtechnik + Festmisttechnik
- (6) Spezielle Vermarktung Produkte artenreicher Flächen



Maßnahme	Zahlen Status quo - MLR - Stand 2018-			KULA-2030		
	Förder-satz €/ha	Umfang aktuell (ha)	Flächen-% Acker- od. Grünland	Förder-satz €/ha	Umfang in ha	Flächen-% Acker- od. Grünland
Ext. Bewirtschaftung DGL	150	57.396	10,5%	150	70.000	12,8%
Ext. Bewirtschaftung DGL	150	4.539	0,8%	150	5.500	1,0%
Artenreiches DGL mit 4 Kennarten	230	16.778	3,1%	450	25.000	4,6%
Artenreiches DGL mit 6 Kennarten	260	4.206	0,8%	550	8.000	1,5%
Extensive Nutzung in §30/§33 Biotopen	280	2.164	0,4%	550	6.000	1,1%
Extensive Nutzung von Mähwiesen (FFH)	280	16.318	3,0%	550	25.000	4,6%
Messerbalkenschnitt ohne Aufbereiter	50	735	0,1%	100	100.000	18,3%
Düngungsfreie Altgrasstreifen				450	5.000	
Weidetier-Topup auf alle Flächen mit Weidenutzung				50	80.000	
Winterweide-Bonus				10	20.000	
<b>Summe biodiv.-förd. Maßnahmen B1 - B5, +B7</b>		<b>101.400</b>	<b>18,6%</b>		<b>144.500</b>	<b>26,5%</b>

## Was ist für die Landwirte wichtig?

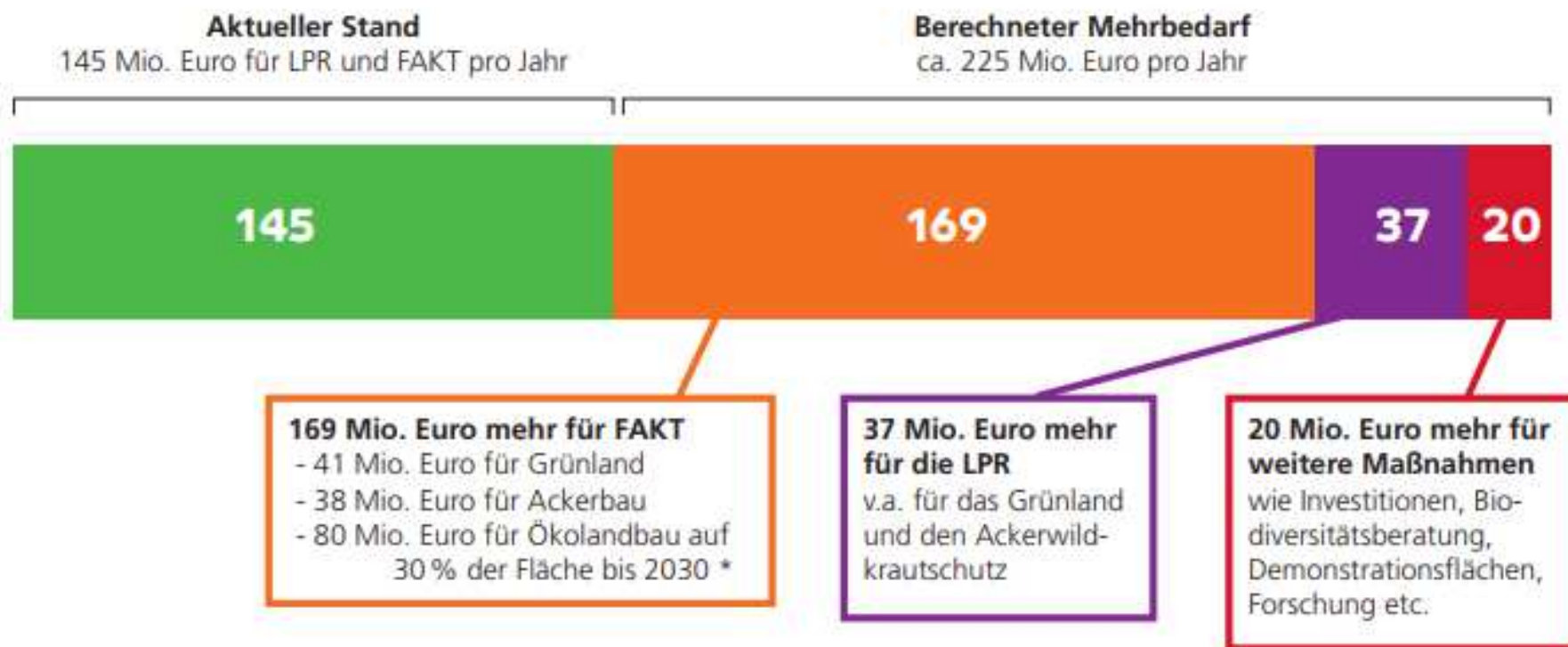
- Biodiversitäts-Maßnahmen müssen sich rechnen ✓
- Maßnahmen müssen zum Betrieb passen ✓
- Maßnahmen dürfen keine Probleme bereiten (z.B. Agraranträge) ✓
- Landwirt braucht verlässliche und vertrauensvolle Beratung (Kompetenz, Kontinuität, feedback zu Ergebnissen) ✓
- Wertschätzung in Öffentlichkeitsarbeit / Anerkennung ✓





# Errechnung des Finanzbedarfs

## Insgesamt 225 Mio. Euro Mehrbedarf pro Jahr



\* Bei einer Ausdehnung auf 50 % der Fläche entstünde ein Mehrbedarf von 160 Mio. statt der angegebenen 80 Mio. Euro.

## Weitere begleitend erforderliche Maßnahmen

- (1) Einrichtung von Biodiversitäts-Fachstellen in den Landwirtschaftsämtern**
- (2) Aufbau eines Kompetenz-, Ausbildungs- und Monitoringzentrums Biodiversität in der Agrarlandschaft** in Zusammenarbeit von Landwirtschaft und Naturschutz
- (3) Aufbau einer integrierten praxisnahen Landwirtschafts- und Ökologie-Fachschul- und Hochschul-Ausbildung** (z.B. in Hohenheim und Nürtingen)
- (4) Förderung von Vermarktungsinitiativen "Produkte artenreicher Bewirtschaftung"**
- (5) Wiederaufbau der Biodiversität in den Acker-Lebensräumen**
- (6) Vernetzung der Landwirte, Information und Öffentlichkeitsarbeit**
- (7) Begleitforschung und adäquates Monitoring der Biodiversität**



# Zusammenfassung und Vision

- (1) Ba-Wü hat mit FAKT, LPR und MEPL prinzipiell gute Förderansätze
- (2) Aber: Flächenumfang Biodiv-fördernder Maßn. ist bei weitem nicht ausreichend
  - es fehlt an Maßn., adäquaten Fördersätzen, Biodiv-förderl. Grundausrichtung
- (3) Weiterhin notwendig: doppelt-duale Ausbildung, Beratung, Monitoring, Öffentlichkeitsarbeit, Zusammenarbeit mit Verarbeitern und Vermarktern, ...

## Vision:

- Ba-Wü hat Bodensee wieder sauber bekommen
  - genauso möglich, in **Ba-Wü die Biodiv. wiederherzustellen**
- **Potential für erfolgreiche Umsetzung** in Ba-Wü gegeben
- **Landwirte aufgeschlossen für Praxis-Umsetzung**, wenn die Rahmenbedingungen stimmen



# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

oppermann@ifab-mannheim.de



**Kulturlandschaft  
Baden-Württemberg 2030**  
Vorschläge zur Weiterentwicklung der  
Agrarförderung in Baden-Württemberg

**NABU** **BUND** **LNV** **Landes-Land-Verband** **Landes-Land-Verband**

**Öko-Landbau** **NaturFreunde** **Bodensee-Stiftung** **Schwäbischer**

ALA - Arbeitsgemeinschaft Ökologischer Landbau Baden-Württemberg e.V.

Download der Studie unter:  
[https://inv-bw.de/wp-content/uploads/2019/10/studie\\_kulturlandschaft\\_2030.pdf](https://inv-bw.de/wp-content/uploads/2019/10/studie_kulturlandschaft_2030.pdf)